

JULI 2008

tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]

*Stsiapan Hurski
und Tasja Schulz
Jugend Kombimeister
im Osten und Fünfte
im DM-Finale*



*Christoph Kies
und Blanca Ribas Turón
sind sechsfache
Deutsche Meister
der Kombination*

Berlin

*LM der Senioren II S,
IVA/S und Sen. Latein*

Sachsen

*WM Junioren Standard
DM Kombination
Ten Dance Cup*

Thüringen

*DP Sen. II S und
DM Jugend Kombi
Maiturnier in Gera*

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und v.i.S.d.P.:

Berlin: Robert Unger, Brandenburg: Marion Malitz, Sachsen: Heike Herzberg, Sachsen-Anhalt: Karsten Willing, Thüringen: Ulrike Haberkorn. Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titelfotos: Leonhardt, Titelgestaltung: Reichling

Sen IV A/S

- 1 Wolfgang und Barbara Herz (S), Blau-Silber TSC (5)
- 2 Günter Völzke Barbara Möricke (S), Askania TSC (10)
- 3 Peter und Heidemarie Müller (A), TTK am Bürgerpark (15)
- 4 Ralf Pick Helga Kruse (S), TTC Gelb-Weiß d. PSV Hannover (20)
- 5 Peter Will Johanna Polz (S), TC Blau Gold (26)
- 6 Norbert Handke Karin Krüger (S), TC Blau Gold (29)

Senioren II S

- 1 Karl-Heinz Reimann Vera Krewerth, Blau-Silber TSC (7)
- 2 Norbert und Arne-Marina Schade, TC Blau Gold (8)
- 3 Dieter Behnke Gabi Tasler, TC Classic (17)
- 4 Stephan und Marion Laue, Turniertanz Greifswald (22)
- 5 Hilmar und Sylvia Schläger, Askania TSC (23)
- 6 Uwe und Petra Perlow, TTK am Bürgerpark (28)

Sen S-Latein

- 1 Lutz und Michaela Niebank, Blau-Silber TSC (5)
- 2 Uwe und Sabine Wittmann, TSG Residenz (10)
- 3 Ralf Treumann-Joch Bärbel Joch, TTK am Bürgerpark (16)
- 4 Frank und Kerstin Kleine, TSZ Concordia (19)

Startfeld der Senioren II S
Foto: Franke

Reichlich Spannung bei den Senioren II S

LM der Senioren IV A/S, II S und Senioren S-Latein

Der Club Blau-Silber lud als Veranstalter zu Teil zwei der Meisterschaften ein, die aus Zeitgründen von der Gebietsmeisterschaft Ost abgetrennt worden waren. Das war durchaus kein Fehler: Es gab mehr Stimmung und Zuschauer im Schlesiensaal, sogar der Schmuckstand fand dort mehr Anklang. Nur die Tanzfläche war kleiner. Den Auftakt bildeten die Senioren IV A/S, bei denen acht Paare an den Start gingen, die Damen in sehr geschmackvollen Kleidern. In der IV S siegten nach einhelliger Meinung der Wertungsrichter Wolfgang und Barbara Herz, die zum ersten Mal in dieser recht neuen Altersklasse dabei waren.

Schon die Startnummer enthielt – als gutes Omen – mit der 11 so viele Einsen wie möglich bei einer zweistelligen Zahl. Tatsächlich haben sie bei der Wertung sämtliche Einsen bekommen. Vizemeister wurden Günter Völzke/Barbara Möricke. Den Bronzerang in der S- und gleichzeitig den Meistertitel in der A-Klasse ertanzten sich Peter und Heidemarie Müller. Als Kontrastprogramm versüßte eine Show des TSV Rudow die Pause zwischen den Turnieren: Die 11- bis 16-jährigen Mädchen sind Deutsche Meister bei den Junioren im Cheerdance und begeisterten in ihren edlen schwarz-silberfarbenen Ganzanzügen das Publikum u. a. mit Sprüngen in den Spagat.

Weiter ging es mit den Senioren II S, bei denen sich 13 Paare einfanden, um sich den



Siegerehrung der Senioren S-Latein

Foto: Franke

Meistertitel, Pokale oder wenigstens Medaillen zu ertanzten. Schon nach der ersten offenen Wertung für den Langsamen Walzer war klar, dass sich das Meisterpaar dieses Jahr nicht so leicht finden lassen würde. Mit vier Einsen und drei Zweien entschieden Norbert Schade/Arne-Marina Schade den ersten Tanz knapp für sich vor Karl-Heinz Reimann/Vera Krewerth mit umgekehrter Wertung.

Den Tango gewannen die Tegeler deutlich, mussten jedoch den Wiener Walzer und Slowfox an ihre Verfolger Reimann/Krewerth abgeben, so dass der letzte Tanz die Entscheidung brachte. Unter lautstarken Anfeuerungsrufen aus beiden Lagern nach einem denkbar dramatischen Quickstep – Reimann/Krewerth stürzten über ein am Rande liegendes Handtuch – entschied letztendlich eine Eins über Meister- und Vizemeistertitel:

Reimann/Krewerth gewannen den letzten Tanz mit vier Einsen und damit das Turnier, eine hervorzuhebende Leistung, weil ihre eigentliche Altersgruppe die der Senioren III ist. Dritte wurden Dieter Behnke/Gabi Tasler.

Auf die Standardturniere folgte als letzter Programmpunkt Senioren S-Latein. Da nur vier Paare am Start waren, gab es statt der Vor- eine Sichtungsrunde, in der Lutz und Michaela Niebank klar ihre Überlegenheit demonstrierten. Folgerichtig gewannen sie die Endrunde mit allen Einsen.

Den zweiten Platz erhielten ebenfalls recht deutlich Uwe und Sabine Wittmann. Bei ihrem ersten Turnier in dieser Klasse sicherten sich Ralf Treumann-Joch/Bärbel Joch den dritten Platz.

ZVEZDANA POEPLAU



Halbzeit

im Jazz- und Modern Dance

In der 2. Bundesliga Nord-Ost/West schickte sich mit „The Face“ vom Tanzverein 90 erstmals eine Berliner Formation nicht nur zu gewinnen an, sondern auch den Aufstieg in die 1. Bundesliga zu erreichen. Nach drei Turnieren liegen die Hellersdorferinnen klar auf Platz eins und mussten nur eine einzige Bestwertung abgeben.

In der Regionalliga stehen die „Twilights“ vom TSV Rudow mit zwei Siegen nach drei Turnieren auf Rang eins der Tabelle. Der Aufstieg in die 2. Bundesliga ist in greifbarer Nähe. Wurden die beiden ersten Turniere in Hamburg und Cottbus für sich entschieden, gelang dies Anfang Mai in der Gretel-Bergmann-Sporthalle leider nicht. Besser verlief das Berliner Turnier für „der Art“ vom Tanzverein 90: Platz vier und die darin enthaltene Bestwertung zeigen, dass das Team zum vorderen Mittelfeld gehört. Die Mannschaft „en vogue“ vom

ausrichtenden Verein OTK Schwarz-Weiß 1922 im Sport Club Siemensstadt steht auf einem Abstiegsrang. Platz zehn beim Heimturnier war eine Enttäuschung.

Die Vertreter vom Tanzverein 90 in der Oberliga 2, die „JaMoDa's“, gewannen das erste Turnier in Hamburg; Ende April in Goslar reichte es nur zu Platz drei. Im Ligazwischenstand bedeutet dies den zweiten Platz. „verquer“ von der TSA im Hellersdorfer Athletik-Club und „Jesties“, TSV Rudow, finden sich nach zwei Turnieren auf den beiden letzten Ligaplätzen wieder. Mit „Confidance“ ist der Tanzverein 90 ebenfalls erfolgreich in der Verbandsliga II vertreten: Ein Turnier, ein Sieg und Platz eins in der Ligatabelle. „New Dance Art“ von der STG Daksimata sind die Drittplatzierten dieser Liga.

„Twilight“, TSV Rudow Foto: Salomon

Ein Berliner Trio führt die Landesliga II an. An der Spitze duellieren sich die Mannschaft „In-Takt“ des OTK Schwarz-Weiß 1922 im SC Siemensstadt und „Les Papillons“, TSV Rudow, die nach zwei Turnieren gleichauf lagen. Das Turnier in der Gretel-Bergmann-Sporthalle gewannen die Tänzerinnen aus Rudow und setzten sich damit an die Spitze der Ligatabelle. Mit einem Punkt Abstand stehen „In-Takt“ derzeit auf dem zweiten Tabellenplatz. Den Bronzerang haben „floorless“ – ebenfalls TSV Rudow – nach drei Turnieren inne, auch wenn es beim Turnier in Berlin nicht zum Bronzepokal reichte.

THORSTEN SUFKE

„Les Papillons“, TSV Rudow, Sieger der Landesliga Foto: Salomon



Ergebnis

- 1 OTK Schwarz-Weiß 1922 im Sport Club Siemensstadt, Berlin A, 11111
- 2 TSA im Ahrensburger TSV A, 22423
- 3 TTC Gold und Silber Bremen B, 33232
- 4 TFG Stade B, 44545
- 5 1. TSZ Nienburg C, 55354
- 6 Club Saltatio Hamburg A, 66676
- 7 TSC Schwarz-Gold Göttingen A, 77767



Glückliches Trainergespann: Marion Daniel, Dennis Kukuk und Maskottchen

Aufstieg geschafft! Der OTK startet nächste Saison in der Oberliga

alle Fotos: Werner Salomon

Latein hoch 16

Aufstieg der OTK Schwarz-Weiß 1922 Lateinformation in die OL

Fünf Siege, 22 von 25 Bestwertungen und der Aufstieg in die Oberliga – so lautet die Saisonbilanz der Lateinformation des OTK Schwarz-Weiß 1922 im SC Siemensstadt. Das Team schaffte dieses Jahr, was im letzten Jahr beim Aufstiegsturnier versagt geblieben war: den Aufstieg in die Oberliga Nord der Lateinformationen.

In dieser Saison mussten die jeweils erstplatzierten Teams der vier Landesligen nicht zum Aufstiegsturnier nach Buchholz fahren, um die begehrten Aufstiegstickets zu lösen. Das klare Ziel war daher, die Saison auf Platz eins abzuschließen. Über die Turniere in Bremen, Stade, Ahrensburg, Göttingen und Berlin wurde dieses Ziel Realität. Fehlten bei den ersten Turnieren noch einige Einsen, gab es in Göttingen und Berlin für die Choreographie „Conga Fever“ nur noch Bestwertungen.

THORSTEN SUFKE



Die Berliner Formation des OTK in Aktion



WM Kombi

Spezielles Kartenangebot für LTV-Vereine

Der Kartenvorverkauf für die Weltmeisterschaft Kombination am 29. November in der Berliner Max-Schmeling-Halle ist bislang gut angelaufen. Die Mitglieder der LTV-Vereine haben die Möglichkeit sich Karten zu sichern – und das mit einem besonderen Vorzugsangebot: Bei der Bestellung durch den Verein wird ab der Anzahl von zehn Karten in den Preiskategorien 1 bis 3 (1 = 75 Euro; 2 = 60 Euro; 3 = 45 Euro) pro Karte ein Nachlass von fünf Euro gewährt. Das Angebot ist bis zum 1. August verlängert worden.

Das Bestellformular (zu finden unter www.ltv-berlin.de im Menübereich Dialog/Dokumente/Aktuell) ist an die Geschäftsstelle des Landestanzsportverbandes Berlin zurückzusenden (LTV Berlin, Max-Schmeling-Halle, Am Falkplatz, 10437 Berlin oder Fax 030/440 48405). Umtausch oder Erstattung auch einzelner Karten sind nach Bestellung und Versand nicht möglich. Der Versand der Eintrittskarten erfolgt erst nach Geldeingang. Karten zu Preisen zwischen 20 und 75 Euro (inkl. Vorverkaufsgebühr) sind zusätzlich an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

THORSTEN SUFKE

Mehr als nur dabei sein – Helfer für WM gesucht

Wenn sich die weltbesten Paare in der Kombination am 29. November in der Berliner Max-Schmeling-Halle versammeln um den Weltmeister des Jahres 2008 zu küren, können Sie hautnah dabei sein! Damit die Weltmeisterschaft reibungslos vonstatten geht, werden viele fleißige Hände benötigt.

Sozusagen mittendrin statt nur auf den Zuschauerreihen bietet sich für Interessierte die Gelegenheit, der Weltmeisterschaft in Berlin durch Herzlichkeit und Gastfreundschaft ein besonderes und persönliches Gesicht zu geben. Ob in der Paar- oder Gästebetreuung (Sprachkenntnisse erforderlich), im Fahrservice, beim Turnierablauf oder in zahlreichen weiteren Funktionen – die Organisatoren der Weltmeisterschaft suchen Helfer die anpacken, mitwirken und mitgestalten und dies nicht nur am Turniertag selbst.

Interessierte wenden sich bitte an den Helferkoordinator Denis Kahl (denis.kahl@web.de).

Im Takt: Katrin Jetzlaff

Der Verein Blau-Silber Berlin hat mit seinen Kindertanzgruppen mehrfach erfolgreich Werbemaßnahmen durchgeführt. Die Jugendwartin des Blau-Silber, Katrin Jetzlaff, hat einige Fragen zum Hintergrund dieser Maßnahmen und deren Organisation beantwortet.

Frau Jetzlaff, der Blau-Silber hat in letzter Zeit viele Werbemaßnahmen für den Jugendtanzsport durchgeführt. Mit zwei weiteren Vereinen werden Sie den gesamten Juni über den Tanzsport vertreten. Wie ist es zu dieser Kooperation gekommen?

KJ: Zwei unserer Kindergruppen sind Ende März im Schlossstraßen-Center aufgetreten und das Centermanagement hat angefragt, ob wir das Rahmenprogramm während eines Großevents zur Fußball-EM gestalten können. Da dies für unsere Kinder- und Jugendtanzgruppen allein zu viel gewesen wäre, habe ich mit den Vereinen TTC Carat Berlin und Rot-Gold Berlin Kontakt aufgenommen und gefragt, ob sie Lust und Zeit hätten mitzumachen. Zu meiner Freude haben beide Vereine spontan zugesagt.

Können Sie uns sagen, wie der Kontakt zwischen Ihnen und den Veranstaltern zustande kam? Hat eine einfache Anfrage ausgereicht, oder mussten Sie ganz klassisch viele „Klinken putzen“?

KJ: Ich habe im Herbst letzten Jahres im Bezirkswochenblatt gelesen, dass ortsansässige Vereine gesucht werden, die sich gerne präsentieren möchten. Daraufhin habe ich dort angerufen und mich danach per E-Mail beworben. Wir haben einige Telefonate geführt und uns dann getroffen, um uns kennenzulernen. Wir haben einige Eckdaten besprochen und freuen uns nun alle über eine gute Zusammenarbeit. Auch bei einem anderen Veranstalter, der diverse Veranstaltungen in unserem Einzugsgebiet organisiert, habe ich angerufen und auch dort bin ich sofort auf positive Resonanz gestoßen. Dort werden wir im Mai bei zwei Veranstaltungen mit unseren Kindern und Jugendlichen auftreten. Man muss Glück haben und im richtigen Moment die richtigen Leute ansprechen. Außerdem braucht man Geduld und man sollte immer die Augen und Ohren offenhalten, dann bleibt einem das „Klinkenputzen“ erspart.

Um so eine Veranstaltung durchzuführen, ist sicherlich einiges an Organisation notwendig. Können Sie uns einen kleinen Überblick über die Themen geben, die im Vorfeld dafür zu bearbeiten sind? Vor allem – wie schaffen Sie es, die Kinder und Jugendlichen für die Auftritte zu motivieren?

KJ: Wichtig ist, dass alle Beteiligten (Eltern, Kinder, Trainer und Helfer), so früh wie möglich über die anstehenden Termine informiert werden, was nicht immer so leicht ist, da die Veranstalter sich zum Teil erst sehr spät melden (10-14 Tage vorher). Da die Gruppen nur einmal wöchentlich trainieren, d.h. meistens alle per E-Mail bzw. telefonisch informieren. Dann muss dafür gesorgt werden, dass das Werbematerial zusammengestellt wird (Infolyer, Plakate, Giveaways usw.).

Außerdem machen wir uns darüber Gedanken, welche kleinen Aufmerksamkeiten wir unseren Akteuren überreichen können. Diese müssen dann natürlich besorgt werden. An dieser Stelle möchte ich mich recht herzlich bei allen Beteiligten – vor allem den Kindern und ihren Eltern – bedanken. Die Kinder und Jugendlichen sind von selbst motiviert, da sie sich über die positiven Reaktionen des Publikums freuen. Bei den Auftritten können sie anderen zeigen, was sie gelernt haben, und dass sie Spaß am Tanzen haben. Ich hoffe, dass die Kinder weiterhin Freude am Tanzen haben und so motiviert bleiben. Selbstverständlich haben wir dafür Verständnis, dass nicht immer alle dabei sind, da man auch mal andere Verpflichtungen hat.

Was erhoffen Sie sich von dieser Veranstaltung? Waren die bisherigen Werbemaßnahmen ein Erfolg?

KJ: Unsere erste Veranstaltung im März können wir durchaus als Erfolg verbuchen. Mit der Teilnahme an Veranstaltungen möchten wir uns in unserem Umfeld bekannter machen und hoffentlich ein paar neue Mitglieder gewinnen. Am wichtigsten ist mir jedoch, dass alle sehen, dass Tanzen Spaß macht.

Frau Jetzlaff, wir wünschen Ihnen für die Veranstaltungen im Juni viel Erfolg!

DIE FRAGEN STELLTE TOBIAS BACH.



Auftritt im Schlossstraßen-Center
Foto: Jetzlaff

Familien-sport-messe

Ja, was ist das denn? Womöglich ein sportorientierter Gottesdienst mit Gymnastikeinlagen für die ganze Familie? Sicher nicht. Die zweite Berliner Familiensportmesse informierte insbesondere Familien kostenlos über Freizeitaktivitäten unterschiedlichster Art. So hatte auch der Ahornclub TSA im PSV neben anderen Abteilungen des Polzeisportvereins einen kleinen Stand in der Werner-Ruhemann-Halle erhalten.

Die „Ahörnchen“ gestalteten ihn mit Flyern, Plakaten und Ahornblättern gestalteten. Die Flut der Besucher hielt sich angesichts des ausnahmsweise schönen Wetters in Grenzen. Bei der Präsentation der Formation „Alte Tänze“, der Kindergruppe und dreier Lateinpaare war die Demonstrationsfläche dennoch dicht umlagert. Das Publikum ließ sich mitreißen und spendete begeistert Beifall. Die Familiensportmesse bot eine ausgezeichnete Gelegenheit den Tanzsport „unters Volk zu bringen“!

ELLEN SCHRADER-STIEGERT

Immer eine Woche nach Ostern

Es ist Freitagmittag, die Osterferien sind fast vorbei. Wir haben den Eindruck, dass in Berlin mal wieder alles unterwegs ist, was es auf vier Rädern so gibt. Also parken wir erstmal ungewollt auf der Stadtautobahn. Dabei wollen wir einfach nur in Richtung Süden. Na ja, nicht ganz, aber ca. 350 km südlicher von hier, in den Thüringer Wald nach Masserberg. Hierher zieht es uns immer eine Woche nach Ostern und das nun schon zum dritten Mal in Folge.

Mit uns fahren sechs weitere Paare unseres Clubs des TTK am Bürgerpark nebst Trainerin und vier Schlachtenbummlern, um am alljährlich wichtigsten Tanzturnier für Senioren (so der Turnierleiter Jörg-Peter Sommer), den Rotkäppchen-Turnieren des TSC Rennsteigperle teilzunehmen. Auf die Frage, was das Rotkäppchen, also ein kleines Mädchen mit roter Kappe, mit dem Tanzen zu tun hat, gibt es eine klare Antwort: Gar nichts! Aber dazu später.

denn schiene und nicht gerade 30 cm Schnee lägen. Das Hotel füllt sich langsam. Und außer mit den clubeigenen Paaren gibt es auch ein großes Hallo beim Eintreffen der Nichtberliner, die man nun schon seit einigen Jahren kennt.

Am Turnierort nahmen wir als erstes „unseren Stammtisch“ in Beschlag und richteten uns häuslich ein. Schließlich waren wir ja viele, viele Paare, die an verschiedenen Turnieren teilnehmen wollten. Also rollten wir unser Plakat aus, setzten unsere diversen Maskottchen, Flaschen und Handtücher auf den Tisch und kennzeichneten so unser Revier.

Nach einer Fahrt durch eine weiße (Frühlings-)Winterlandschaft kamen wir im Hotel an, in dem wir wie in jedem Jahr eine ganze Etage für den Club gemietet haben. Mittlerweile reicht das schon gar nicht mehr und einige Paare mussten wir in einem anderen Flügel unterbringen, um der mitreisenden „Massen“ Herr zu werden. Da wir zu den ersten Gästen im Haus zählen, haben wir die große Auswahl und beziehen eines der heißbegehrten Zimmer mit dem langen Balkon, auf dem man so schön in der Sonne sitzen könnte, wenn sie

Im letzten Nachmittagsturnier gab es für uns erstmals Grund zum Jubeln. Der Erfolg kam in der Kronprinzenklasse der Senioren und unsere Fans konnten zunächst einen Aufstieg in die Senioren II S-Standard und später noch zwei Pokale für den ersten und den dritten Platz bejubeln. Außerdem – und damit zum Namen „Rotkäppchen-Turniere“ – gibt es für die drei Erstplatzierten den gleichnamigen Sekt – in verschiedenen Ausführungen (= Flaschengrößen). Hier sei erwähnt, dass es nach Aussage des Turnierleiters zwei Sportarten gibt, bei denen Alkohol nicht auf der Dopingliste steht: Tanzsport und Pferdesport. Mit diesem Wissen im Hinterkopf konnten wir im Anschluss getrost noch etwas feiern.

*„Tischdeko“ für Turnierpaare (l.) und geselliges Beisammensein (u.)
Fotos: Strelow*



Am Sonntagmorgen standen wir wieder pünktlich auf der Tanzfläche. Wie schon in den Jahren zuvor stellte der Turnierleiter seine Frage nach dem wichtigsten Tanzturnier für Senioren in Deutschland und erwartete von mir die Antwort „Masserberg – immer eine Woche nach Ostern.“ Aber da ich ja weiß, was er hören möchte, sage ich: „Immer das zweite Septemberwochenende – Panke Pokal im TTK am Bürgerpark.“ Damit hatte ich gleich noch eine wichtige Nachricht an den Mann und an die Frau gebracht. Getanzt wurde aber auch noch. Der zweite Tag war wesentlich erfolgreicher als der Tag zuvor.

Wichtiger war aber wieder die Erkenntnis, wie schön so ein Seniorenausflug im Frühling sein kann und wir wissen schon, was wir im nächsten Jahr – eine Woche nach Ostern – machen werden. Die erste Etage mit dem langen Balkon jedenfalls ist schon wieder vorbestellt.

SIBYLLE HANCHEN

Alle Ergebnisse unter www.rennsteigperle.de

WM Jun Standard*Großer Ansporn*

Voller Aufregung und Nervosität begann das Abenteuer „Standard-WM Junioren II“ am Freitagmorgen auf dem Flughafen in Leipzig. Aufgrund der kurzfristigen Nominierung und der Tatsache, dass ein verlängertes Himmelfahrtwochenende viele Besucher in den warmen Süden lockte, konnte kein Direktflug mehr gebucht werden. So kam die Leipziger Delegation in den „Genuss“ in München zwischenzulanden.

Wohlbehalten in Barcelona angekommen, trat die kleine deutsche Abordnung den durch den Veranstalter organisierten Transfer in die 80 km entfernte am Mittelmeer gelegene Stadt Salou an. Trotz aufkommender Reiseermüdigkeit beschlossen wir gleich nach der Ankunft im Hotel die untergehende und leicht von Wolken verdeckte Sonne bei einem Spaziergang am Strand zu genießen.

Im Gewimmel der Strandbesucher entdeckten Daniel-Artur Kolosin/Alexandra Elert ihren Kadertrainer Fred Jörgens in der Menschenmenge. So trafen sich ganz unerwartet die deutschen Teilnehmer und deren Begleitungen am spanischen Mittelmeerstrand. Nach dem Abendessen gingen die Teenager schnell zu Bett, um am Tag der Weltmeisterschaft ausgeschlafen anzutreten.

Bereits um sechs Uhr morgens begann für Gregor Ehrlich/Laura Korndörfer der Wettkampftag mit den üblichen Vorbereitungen der Tänzer. Zwei Stunden später kamen sie in der Sporthalle der „Dance Olympiad“ an. Hier ereigneten sich Dinge, die uns Deutsche – an Perfektion gewohnte Menschen – „spanisch“ vorkamen. Beispielsweise diente ein Schuhkarton als Behältnis für Eintrittsgelder, reservierte Tickets und VIP-Pässe für Trainer und Verantwortliche.

Schwierig gestaltete sich auch die Turnieranmeldung, da die Tische hierfür erst einige Zeit nach dem Erscheinen einer beträchtlichen Menge an Tänzern und Zuschauern aufgebaut wurden. Nach einigem Hin und Her hielten wir die Startnummer in den Händen. Gregor und Laura bekamen glücklicherweise von der Hektik fast nichts mit.

Pünktlich um neun Uhr begann der Wettkampf der Junioren II B-Standard mit 65 Paaren aus 36 Nationen. Von nun an wurden die Turniere der Juniorenweltmeisterschaft, der Europameisterschaft der Hauptgruppe Latein

und die Weltmeisterschaft Rock 'n' Roll ohne Pause geschachtelt. Senioren- und Hauptgruppenturniere sowie ein Kombinationswettbewerb komplettierten das Mammutprogramm des dritten von insgesamt vier Tagen anhaltenden Turniermarathons. Gregor und Laura konnten ihre anfängliche Nervosität in der Vorrunde nicht ablegen, so dass sie den Redance tanzen mussten. In dieser Runde zeigten sie die beste tänzerische Leistung, die Fred Jörgens je von ihnen gesehen hatte. So gelang es ihnen, sich für die Runde der besten 48 Paare zu qualifizieren.

Voller Stolz präsentierten beide deutschen Tanzpaare nach der 48er Runde die deutsche Flagge beim Einmarsch der Nationen. Dies war zugleich der letzte Auftritt beider Paare. Für Gregor und Laura war das Erreichen der 48er Runder ein großer Erfolg. Drei Wochen vor der Weltmeisterschaft hatten sie erst von ihrer Teilnahme erfahren. Der 32. Platz ist laut Fred Jörgens „ein großer tänzerischer Ansporn für die Zukunft der beiden“.

Die Veranstaltung fuhr mit Beginn der 24er Runde Verzug ein. Die Paare konnten sich nicht mehr optimal auf die noch kommenden Turnierabschnitte vorbereiten. Der Wettbewerb dauerte schließlich schon zehn Stunden. Zu allem Überfluss sorgte das spanische Fernseherteam für weiteres Durcheinander im Zeitplan.

Die positive Seite der vorhandenen TV-Crew: Man konnte die Paare auf einer Leinwand in Großformat verfolgen.

Für das Semifinale qualifizierten sich fast ausschließlich Vertreter der osteuropäischen Nationen, in dem die zwei italienischen Pärchen die Ausnahme bildeten.

Den Zuschauern fiel es schwer, Schwächen der auf höchst-

tem Niveau tanzenden Teenies herauszufinden und waren froh, nicht über das Weiterkommen in die nächste Runde urteilen zu müssen.

Für das Finale qualifizierten sich zwei Paare aus Russland und je ein Paar aus Lettland, Italien, Tschechien und Moldawien. Die Unterbrechungen einbezogen bewegten sich die Finalisten nun seit fast 13 Stunden auf dem Parkett. Aufmerksam verfolgten die beiden deutschen Paare die Finalpaare mit Hinweisen und Kommentaren ihres Trainers. Die Spannung, wer es auf das Treppchen schaffen würde, blieb bis zum letzten Augenblick erhalten, da verdeckt gewertet wurde.

Den Weltmeistertitel ertanzten sich die Russen Evgeny Kuzin/Valeriya Agikyan. Trotz Müdigkeit von den Anstrengungen und Emotionen des Tages ließen es sich die Jugendlichen nicht nehmen, das Finale der Europameisterschaft Latein der S-Klasse zu verfolgen. Überwältigt von den vielen Eindrücken auf und neben der Tanzfläche, verließen wir nach 15 Stunden die Turnierhalle und fielen sprichwörtlich in unsere Betten.

KERSTIN EHRlich/FRED JORGENS



*Laura Korndörfer, Gregor Ehrlich, Fred Jörgens, Alexandra Elert, Daniel-Artur Kolosin und Daniela Kleine Schwester
Foto: Hannappel*

Tanzen ist wieder „in“!

Der neue Saxonian Ten Dance Cup

Finale

- 1 Christoph Kies
Blanca Ribas Turón
Deutschland
- 2 Timur Imametdinov
Ekatarina Nikolaeva
Russland
- 3 Csaba Laszlo
Anna Mikes
Ungarn
- 4 Martin Dvorak
Zuzana Silhanova
Tschechien
- 5 Miha Vodica
Nadiya Bychkova
Slowenien
- 6 Yevgen Kashkovskyy
Ana Matus
Moldawien

WR

- Heidi Götz
Österreich
- Igor Jagersky
Slowakei
- Genadi Gunko
Litauen
- Svetlana Gozun
Moldawien
- Bo Loft Jensen
Dänemark
- David Trueman
England
- Marek Chojnacki
Polen
- Fabio Bosco
Italien
- Werner Führer
Deutschland
- Dietrich Rupp
Deutschland

Hgr A-Lat.

- 1 Phil Schwarick
Franziska Schöne
TSC Excelsior Dresden
- 2 Markus Ziebegk
Jenny Müller
TSC Excelsior Dresden
- 3 Julian Renpenning
Katharina Dams
BTC Grün-Gold-der
TIB 1848
- 4 Andreas Wolff
Julia Komarova
TSZ Gera
- 5 Dominic Thutewohl
Tina Richter
TSC Leipzig
- 6 Tobias Blödner
Lilian Ebert
TSC Excelsior Dresden

Aus diesem Grund haben der Landestanzsportverband Sachsen und die omotio! Eventagentur eine neue Tanzserie ins Leben gerufen, die es so bisher weder in Sachsen, noch in Deutschland und auch weltweit nicht gegeben hat: Den ersten internationalen Saxonian Ten Dance Cup.

Der Landestanzsportverband hat sich dabei mit dem TSC Excelsior Dresden, dem TK Orchidee Chemnitz sowie dem TSC Silberschwan Zwickau drei ausrichtende Tanzvereine als Partner gesucht, um das Event auf lange Sicht im Freistaat zu etablieren. Selbst die IDSF schaut gespannt auf dieses Pilotprojekt, sowohl der Präsident Carlos Freitag (Chairman) als auch der Generalsekretär Marco Sietas (WR), waren am 31. Mai in der Dresdner Messe anwesend.

Der Vater von Carlos Freitag, er war übrigens Dresdner, musste 1945 aus Dresden flüchten. 1959 lernte Carlos Freitag bei einem Besuch seiner Großmutter, die heutige Landeshauptstadt des Freistaates Sachsen kennen. Nicht zuletzt seiner sächsischen Wurzeln wegen, legt er besonderes Augenmerk auf diese Serie, die auf WM-Niveau stattfindet.

Gewohnt charmant führte Turnierleiter Markus Arendt in der Eröffnungsveranstaltung durch den Abend und unterhielt das sportlich hochinteressierte Publikum bestens. So wurde Werner Führer als Franz Beckenbauer des Tanzsports begrüßt. Die Zuschauer erhielten selbst die Möglichkeit zu guter Musik vom „Dresdner Salonorchester“ zu tanzen und

nutzten dies bis weit nach Mitternacht.

Die vielseitige Showtanzgruppe „Stardanceclub“ aus Chomutov war mit Boney M, JMD, Hip-Hop unterwegs und 56 Mädchen und Jungen vom TSC Excelsior Dresden gestalteten mit einer Polka das Rahmenprogramm. Stark beeindruckt von den Höchstleistungen der 20 weltbesten Paare waren die 800 Zuschauer in der ausverkauften, gut klimatisierten Messehalle von Dresden.

Der Siegertanz von Christoph und Blanca war der Jive und wurde ausdrucksstark wie immer unter tosendem Applaus der Zuschauer getanzt. Alle sechs Finalisten waren in der letzten Saison im WM- bzw. EM-Finale vertreten. Am Ende dieser Dreierreihe wird es ein Preisgeld in Höhe von 20.000,- Euro geben.

Von Funk und Fernsehen stark belagert und umworben waren Christoph Kies/Blanca Ribas-Turón, unsere amtierenden Welt- und Europameister. Auch die übrigen Finalisten hatten sich nach insgesamt 30 Tänzen den Fragen der Medien zu stellen. Im Hintergrund



Marco Sietas, Werner Führer, Markus Arendt und Asis Kadje-Nouri
Foto: Herzberg

agierte Asis Khadjeh-Nouri, der an diesem Abend als Sportdirektor im Einsatz war und alle Fäden in der Hand behielt. Lobend äußerte er sich über die gezeigten sportlichen Leistungen, das fachkundige Publikum, das einzigartige Ambiente und die hervorragende Organisation, mit dem reibungslosen Turnierablauf. Dass die Kombination omotio! Eventagentur mit seinem Geschäftsführer Sven Glaser und dem Landestanzsportverband gut funktionieren kann, zeigte dieses Turnier.

Das nächste Turnier findet am 28. Juni in der Hartmann-Sporthalle in Chemnitz und das dritte und letzte der Auftaktserie am 8. November in der Stadthalle in Zwickau statt. Herzlich Willkommen!

Siegerehrung des Ten Dance Cups
Foto: Herzberg



„Saxonian Trophy“

Der sächsische Tanzsportverband ist in seinem Kadersystem darauf ausgerichtet, die jugendlichen Tanzpaare sowohl in den Standardtänzen als auch in den lateinamerikanischen Tänzen zu trainieren. Somit war es folgerichtig ein Zehn-Tänze-Event zu veranstalten. Und da es gerade im Trend ist, fügt sich eine „Saxonian Trophy“ in den Turniertag ein.

Paare der Hauptgruppen B und A gehen in allen drei Veranstaltungen an den Start und tragen neben der Tageswertung auch eine Gesamtwertung aus. Mit von der Partie als Wertungsrichterin war Isabel Edvardsson, die dicht umlagert nicht nur für Tanzfans kräftig Autogramme schreiben musste.

Die Punktevergabe erfolgt startgruppenbezogen. Die Punkte aus den jeweils drei Trophy-Turnieren werden addiert. Aufsteiger während der Serie dürfen die Hälfte ihrer bisher erreichten Punkte für die nächsthöhere Startklasse mitnehmen.

Für Abwechslung sorgten die Bambiniwettbewerbe und die Junioren II D-Turniere Standard und Latein. Die hohen Zuschauerzahlen

sprechen einerseits für die tanzsportbegeisterten Dresdner, aber nicht zuletzt auch für eine gute Werbung in den Medien und die über 14 Tage viertelstündlich in allen Straßenbahnen und Bussen der Dresdner Verkehrsbetriebe laufende Reklame.

Dass diese Auftaktveranstaltung so gut gelang, ist vor allem dem hervorragenden Zusammenspiel aller Helfer um Ursula Rupp und ihrem Team vom TSC Excelsior Dresden zu verdanken.

HEIKE HERZBERG



Christoph Kies/Blanca Ribas-Turón
Foto: Herzberg

Sechsfache Deutsche Meister: Christoph und Blanca

Der Turnierleiter dieses Tages, Karl-Peter Beffort, durfte zur Siegerehrung dem Meisterschaftspublikum sagen, dass der nunmehr sechsfache Deutsche Meister auch amtierender Welt- und Europameister ist. Unser sächsisches Paar Christoph Kies/Blanca Ribas Turón vom TSC Excelsior Dresden hatte diese Meisterschaft überzeugend für sich entschieden und sich welt- und europameisterlich den Gästen im Kurhaus von Bad Homburg präsentiert. Mit dem „Makel“, dass die erste offene Wertung eine Zwei beinhaltete, werden sie leben können. In allen anderen Tänzen bekamen sie alle Bestnoten.

Da sie mit Startnummer 13 bei den offenen Wertungen immer zuerst aufgerufen wurden, war die Spannung um den Deutschen Meistertitel schnell verflogen. Die übrigen Finalisten hatten ebenfalls bereits im Vorjahr das Finale bestritten. Das diesjährige Ergebnis er-

gab lediglich eine andere Reihenfolge auf den Plätzen zwei bis vier. Unser zweites Paar, das sich bei der Gebietsmeisterschaft qualifiziert hatte, war Daniel Wellhöfer/Marion Hopf vom STK Impuls Leipzig. Mit dem Erreichen des Semifinales und dem zwölften Platz waren sie sehr zufrieden. Dass die Finalisten fast alle Kreuze erhalten und den Semifinalisten nicht viele übrig bleiben, ist halt so. Eins mehr oder weniger von diesem Rest kann schnell einen Platz bringen oder kosten. Wichtig war, wie sie sich präsentiert haben. Das lässt für die Zukunft hoffen. Also heißt es fleißig weiter an Technik, Dynamik und Ausstrahlung zu feilen.

Immer wenn die Teilnehmer von Meisterschaften über Quoten ermittelt werden, kann man darüber streiten, ob Paare, die sich in einem Gebiet qualifiziert haben, tatsächlich besser sind als solche, die in einem anderen

Gebiet die Qualifikation nicht geschafft hatten. Dem einen „sein Uhl“ ist dem anderen „sein Nachtigall“, aber bei der Vorrunde wurde man wieder daran erinnert. Zurück zum Turnierleiter: Er konnte über die Stadt, ihren Kurbetrieb in Gegenwart und Vergangenheit, die Unterstützung durch die Stadt-, die Kurverwaltung sowie die Spielbank plaudern.

Ein großes Stammpublikum hatte sich diese Meisterschaftsveranstaltung nicht entgehen lassen. Der Tanzclub „Der Frankfurter Kreis“ hatte vermutlich mehr Sorgen, kurzfristig die Bedingungen für die Dopingkontrollen zu schaffen als für den Kartenverkauf zu werben. Schön, dass es das gibt. Wenn sonst nichts auffällig war, spricht das für einen reibungslosen Verlauf. Dieses Lob werden sich die Ausrichter gern gefallen lassen.

DIETRICH RUPP

Hgr A-Std.

- 1 Markus Ziebegk
Jenny Müller
TSC Excelsior Dresden
- 2 Tom Uhlig
Lisa Uhlig
TSK Residenz Dresden
- 3 Gregor Pagel
Isabel Bauer
STK Impuls Leipzig
- 4 Phil Schwarick
Franziska Schöne
TSC Excelsior Dresden
- 5 Paul Piskun
Jana Tchertov
TC Saxonia Dresden
- 6 Andreas Wolff
Julia Komarova
TSZ Gera

Hgr B-Lat.

- 1 Reinhard Müller
Annett Neumann
TSK Residenz Dresden
- 2 Eduard Kats
Rebecca Schöne
TC Rot-Weiß Leipzig
- 3 Gleb Belov
Felicitas Timmler
TSC Excelsior Dresden
- 4 Axel Molle
Reenste Seidenberg
TC Rot-Weiß Leipzig
- 5 Nico Maier
Franziska Lefeber
TSA d. TG Landshut
- 6 Daniel Compel
Milena Oharkova
FBT Color Dance Team

Hgr B-Std.

- 1 Gleb Belov
Felicitas Timmler
TSC Excelsior Dresden
- 2 Marco Albrecht
Constanze Nicklich
TSK Residenz Dresden
- 3 Eduard Kats
Rebecca Schöne
TC Rot-Weiß Leipzig
- 4 Mike Peter
Sophia Bartz
TSC Casino Dresden
- 5 Uwe Richter
Katja Richter
TSK Residenz Dresden
- 6 Ronny Hormann
Solveig Herrmann
TSC Excelsior Dresden

DP Sen II S und DM Jug Kombi

Jeweils ein Thüringer Paar ging beim Deutschlandpokal Senioren II S und der Deutschen Meisterschaft Junioren II B Kombination in der Kamener Stadthalle an den Start. Für das Seniorenpaar Marius und Barbara Torka (TSV Grün-Gold Erfurt) begann der Wettkampf schon am frühen Mittag. Zahlreiche Paare hatten sich zum Turnier um den Deutschlandpokal eingefunden. Die erste Zwischenrunde mit 92 Paaren erreichte das Ehepaar ohne Probleme. Nach einer weiteren Zwischenrunde beendeten sie das Turnier auf dem geteilten 47. Platz, der zugleich Anschlussplatz an die zweite Zwischenrunde war. Zu schade und doch recht erfreulich ist dieses Ergebnis. Denn das Ehepaar Torka tanzt gerade mal seit einem Dreivierteljahr zusammen Turniere und kann stolz auf dieses Ergebnis sein.

Marius und Barbara Torka auf dem Anschlussplatz zur 2. Zwischenrunde
Foto: Haberkorn



An der Deutschen Meisterschaft Junioren II Kombination nahmen aufgrund der Quotenregelung 24 Paare teil. Durch die Gebietsmeisterschaft Ost qualifizierten sich Tom Quaas/Babett Haberkorn (1. TSC TK Schwarz-Gold Altenburg) für die Teilnahme. Dieses Mal wollten sie das Semifinale erreichen, was im Vorjahr nicht gelang. Die erste Runde über zehn Tänze zeigte, dass in diesem Jahr wieder ein recht hohes Niveau die Tanzfläche beherrschte.

Zur Freude von Tom und Babett wurden sie zum Semifinale aufgerufen. Ein weiteres Mal zeigten unsere Junioren ihre Leistungen in beiden Sektionen. Das Finale blieb ihnen jedoch verwehrt. Mit dem zehnten Platz im Gesamtergebnis waren sie die besten Kombiniierer der neuen Bundesländer (Berlin ausgenommen).

ULRIKE HABERKORN



Tom Quaas/Babett Haberkorn im Semifinale der DM Junioren II Kombination
Foto: Haberkorn



„Mea Culpa“ auf Platz zwei

Die Ligaturniere der Lateinformation aus Altenburg (1.TSC TK Schwarz-Gold) sind beendet. Nach einer ungewohnt langen Saison mit acht Wettkämpfen können sich die Paare über ihren Tabellenplatz in der Oberliga Süd freuen. Mit dem Thema „Mea Culpa“ hatte sich die Trainerin einen persönlichen Wunsch erfüllt. Das erste Turnier der Saison Anfang Februar sollte zeigen, ob die Eigenart der Altenburger Darbietung auch den Wertungsrichtern gefällt. Etwas enttäuscht nahm die Formation zunächst den vierten Platz entgegen.

Damit wollte die Mannschaft sich aber nicht zufriedengeben! Es wurde mehr trainiert und es zahlte sich aus. Die folgenden Wertungen schwankten zwischen Platz drei und zwei. Glücklicherweise bestand das Team dieses Jahr aus neun Paaren, so dass die Formation zu jedem Wettkampf mit acht Paaren auf der Fläche stehen konnte. Nach dem vorletzten Turnier teilte sich Altenburg den zweiten Tabellenplatz mit der Mannschaft aus Viernheim. Das letzte Turnier Anfang Mai entschied über den endgültigen Rang. Mit der besten Wertung der Saison schafften es die Thüringer auf Platz zwei in der Endwertung.

ULRIKE HABERKORN

Der 1. TSC TK Schwarz-Gold endgültig auf Platz zwei
Foto: Haberkorn



Viertes Maiturnier in Gera

Wer reckte nun eigentlich die Siegetrophäe weiter in die Höhe, Antonia oder Thore? Man musste beim Erinnerungsfoto schon genauer hinschauen. Nach Geraer Manier durften sowohl Herr als auch Dame der Siegerpaare Pokal und Urkunde mit nach Hause nehmen. Vielleicht war dies Anreiz für die auswärtige Konkurrenz. Vor allem Tänzer aus Sachsen und Berlin wollten den Einheimischen beim vierten Maiturnier des Fördervereins Tanzen die ersten Plätze streitig machen.

Das nach Trophäen insgesamt erfolgreichste Paar war Andreas Wolff/Julia Komarova (TSZ Gera). Sie gewannen die Turniere der Hauptgruppe A-Standard und A-Latein des ersten Turniertags. Tags drauf gewannen sie ebenfalls das Standardturnier.

Die Kinderturniere sind seit einiger Zeit die zahlenmäßig stärkste Startgruppe. Die Teilnehmerzahl bei den Geraer Turnieren war dementsprechend erfreulich. Das erste Standardturnier der Kinder D gewannen am Samstag Dominik Shugaley/Annika Schilling (TK Brillant Gera). Am folgenden Tag nahmen Thore Arnold/Antonia Kiethe (TSZ Gera) diese Stelle ein und stiegen in die C-Klasse auf. Die Zweitplatzierten des Sonntagturniers, Paul Maskow/Hellen Hartung (TSC TK Schwarz-Gold Altenburg), stiegen ebenfalls auf.

Das Lateinturnier der Kinder ging am Samstag zugunsten eines anderen Landesverbandes aus. Die besten Thüringer Kinder waren Maximilian Krimig/Annabell Heilmann (TSZ Gera) auf dem zweiten Platz. Dominik Shugaley/Annika Schilling (TK Brillant Gera) nahmen am Sonntag den Siegerpokal in den latein-

amerikanischen Tänzen entgegen. Die Gewinner des Vortags Maximilian und Annabell folgten auf Rang zwei.

Die Turniere der Altersgruppen Junioren I und Jugend fanden ausschließlich am Sonntag statt. Zunächst ging der Pokal der Junioren D-Latein nach Sachsen. Von den drei Geraer Paaren, die sich am Turnier beteiligten, lagen am Ende des Wettkampfes Max Hemann/Dana Bode (TK Brillant) auf Platz zwei. Unter ausnahmslos Geraer Konkurrenz gewannen Florian Baierl/Trede Femke (TSZ Gera) die Junioren I D-Standard. Das Altenburger Junioren-II-Paar Philipp Köhler/Sarah Börho (1. TSC TK Schwarz Gold) gewannen die Jugend B-Latein. Auf Platz vier kamen in der Standardsektion Kevin Urban/Henrike Timmermann (TSV Grün-Gold Erfurt).

Alles in allem ist das Turnierwochenende gut verlaufen, obwohl die Turniere ausnahmsweise in einem Ausweichquartier stattfanden. Nachdem der Saal des Jugendzentrums in Gera für den Förderverein Tanzen Gera nicht mehr zur Verfügung steht, musste das Maiturnier in den Veranstaltungssaal einer großen Möbelkette verlegt werden.

Glücklicherweise haben sich die Geraer Tanzfreunde bereits ein neues Domizil gesichert. Derzeit wird in einem leerstehenden Gebäude ein schöner Tanzsaal hergerichtet. Bis zur Landesmeisterschaft im Herbst soll alles fertig sein. Dann können die Thüringer ihre Gäste wieder auf richtigem Tanzparkett begrüßen.

ULRIKE HABERKORN/TRIEMNER



Gewinner Jugend B-Latein: Philipp Köhler/Sarah Börho



Aufstieg in die Kinder C-Klasse: Thore Arnold/Antonia Kiethe



Dreifache Sieger der A-Klasse: Andreas Wolff/Julia Komarova

Noch eine Baustelle – der neue Saal des Fördervereins

alle Fotos: Haberkorn

Thüringer Paare bei Hessen tanzt

Für einige Thüringer Paare war „Hessen tanzt“ ein erfolgreicher Wettkampf. Das Jugendpaar Philip Kley/Christina Siegling (TK Brillant Gera) schaffte es mit dem zehnten Platz im Ranglistenturnier Jugend A-Standard in die S-Klasse aufzusteigen. Ihre Vereinskollegen Sebastian Albert/Joana Albert stiegen ebenfalls auf. Sie starten in den lateinamerikanischen Tänzen nun in der Jugend A.

Gewinner aus unserem Landesverband haben wir ebenfalls. Über den Sieg im Turnier der Senioren D-Standard freuten sich Ralf Brömer/Katja Brömer (TC Kristall Jena) sowie Nikolay Uliyanov/Elsa Gehrman (TSV Grün-Gold Erfurt) in der Hauptgruppe D-Standard. Bei dem so zahlreichen Nachwuchs aus Thüringen startete nur ein einziges Kinderpaar in der C-Latein. Die Junioren waren zahlreicher vertreten.

Am ersten Tag tanzten Vinzenz Dörlitz/Navina Laqua (TSZ Gera) im Finale der Junioren I C-Latein. Hier erreichten Sie den fünften Platz. Am Sonntag sah man die beiden bei den Ju-

nieren I D-Standard auf Platz drei vor Florian Baerl/Femke Trede (TSZ Gera).

Ebenfalls bei den Junioren, allerdings bei den „Großen“, tanzten die Teamkollegen Benjamin Becker/Josefin Dinger in der B-Latein. Sie erreichten das Finale und am Ende Platz fünf.

Am nächsten Tag bestritten die Geraer das Ranglistenturnier der Junioren II B-Klasse. Benjamin und Josefin tanzten in der 24er Runde und belegten dort den geteilten 19. Platz.

Im Turnier der Junioren II D-Latein erreichten Nils Hauser/Linda Schönfelder (TK Brillant Gera) das Semifinale und den neunten Platz. In der Standardsektion verpassten sie knapp die Runde der besten Zwölf.

In der Jugend konnte der TTSV einem Finalteilnehmer aufwarten. In einem kleinen Feld erreichten die Altenburger Norbert Pengel/Sophia Schade (1. TSC TK Schwarz-Gold) den zweiten Platz in den Standardtänzen. Am darauffolgenden Tag bestritten sie das Ranglistenturnier. Sie erreichten die 24er Runde und beendeten das Turnier mit dem geteilten 19. Platz. Am Sonntag stand noch ein Thüringer Paar im Semifinale. Aus dem Heilbad Heiligenstadt ertanzten sich in der B-Klasse den zwölften Platz Kevin Kruse/Monika Hentrich (TSG).

Die Hauptgruppenturniere beim Großturnier in Frankfurt verzeichneten viele Teilnehmer. Am Samstag erreichten Nicolay Uliyanov/Elsa Gherman (TSV Grün-Gold Erfurt) das Feld der besten Zwölf in der Hauptgruppe C-Latein. Platz elf lautete das Endergebnis. Das Jugend-A-Paar Philip Kley/Christina Siegling (TK Brillant Gera) ertanzte sich in der Hauptgruppe A-Latein den dritten Platz. Im gleichen Turnier tanzte das Jugendpaar aus Altenburg, Norbert Pengel/Sofia Schade (1. TSC Schwarz-

Gold) erreichten im Semifinale den neunten Platz.



Sebastian Albert/Joana Albert sind aufgestiegen in die Jugend A-Latein
Foto: Haberkorn

Gegen die größte Teilnehmerzahl von 130 Paaren kämpften die Erfurter Friedemann Barthel/Mai Lan Phan (TSV Grün Gold). Das Erreichen des Semifinals ist eine beachtliche Leistung. Die B-Latein beendeten sie mit dem geteilten neunten Platz. Am Sonntag tanzten in der Hauptgruppe A-Standard als einziges Thüringer Paar Andreas Wolff/Julia Komarova (TSZ Gera) und belegten den Anschlussplatz an das sechspaarige Finale.

In Frankfurt waren die lebenserfahrenen Senioren erfolgreich. Am ersten Tag erreichten zwei Paare der Senioren II das Semifinale. In der C-Klasse wurden Thomas Hauzel/ Michaela Schulz-Hauzel (TC Kristall Jena) Neunte. Diesen Platz verbuchten ebenfalls Marius und Barbara Torka (TSV Grün Gold Erfurt) in der S-Klasse. Erfreulich für den TTSV ist, dass sich wesentlich mehr Paare für die Turniere in Frankfurt meldeten, als es in den vergangenen Jahren der Fall war. Wenn auch nicht jedes Paar das Finale erreichen konnte, wurde Thüringen trotzdem würdig vertreten.

ULRIKE HABERKORN

Philip Kley/Christina Siegling aufgestiegen in die Sonderklasse
Foto: Haberkorn

